

zu Hause wäre. Er fand nur Rosel, Reinhard und deren Mutter Ermelhn in der Wohnung vor und führte sie zum König. Reineke selbst hatte Reißhaus genommen; denn er wußte schon, daß er gesucht würde. „Wo ist Reineke?“ redete Nobel Frau Ermelhn an. „Verschweig mir's nicht, sonst kostet's dir das Leben.“ Und der König befahl, sie zu binden. Da sie sah, daß es dem König ernst war, wurde ihr angst, und sie sprach: „Mein Mann ist in seiner andern Burg, die eine Stunde von hier entfernt liegt. Sofort brachen die Tiere auf und gingen hin. Frau Ermelhn mußte ihnen den Weg zeigen. Dort angekommen, ging Waldmann wieder in die Höhle und jagte den Fuchs aus seinem Versteck. Dieser versuchte zu fliehen, aber er wurde gefangen genommen.

Da bat er den König um sein Leben; doch dieser hörte ihn nicht an, sondern gab Befehl, den Schelm sofort aufzuhängen. Hsgrim, Braun und Hünze führten ihn zum nächsten hohen Baum und taten, wie der König geboten hatte. In kurzer Zeit hing Reineke tot am Seile. Der König aber redete die Tiere also an: „Seht, so geht es allen, die Böses tun. Es hat zwar lange gewährt, ehe Reineke seine Strafe erhalten; aber er hat ihr nicht entgehen können. Merkt euch: wenn auch die Strafe nicht gleich kommt, so erfolgt sie später doch, und zwar ganz gewiß. Der Krug geht so lange zum Wasser, bis er bricht!“

Hierauf entließ der König die Tiere, und sie gingen, ein jedes an seinen Ort.

